

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 71.

Dienstag den 28. März 1871.

(121—2)

Nr. 2063.

Rundmachung

Im Sprengel des k. k. Oberlandesgerichtes Graz sind zwei für das Herzogthum Kärnten systemisirte adjutirte Auscultantenstellen in Erledigung gekommen.

Bewerber um dieselben haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis

längstens den 15. April 1871

bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen.

Graz, am 21. März 1871.

(113—3)

Nr. 1880.

Vicitations-Ankündigung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am

18. April d. J.

um 11 Uhr Vormittags beim k. k. Arsenal-Commando eine öffentliche Versteigerung mittelst Vorlage schriftlicher Offerte abgehalten werden wird, um die in den nachstehenden Losen angeführten Materialien an die Bestbietenden käuflich zu überlassen.

Die Besichtigung der zu veräußernden Materialien kann bis zum Tage vor der Versteigerung während der gewöhnlichen Arsenal-Stunden stattfinden.

Die Offerte müssen längstens am 17. April d. J. bis 12 Uhr M. beim Arsenal-Commando eingelangt sein, und werden solche, welche nach dem festgesetzten Termine eintreffen sollten, so wie telegraphische und nicht nach den vorliegenden Bedingungen verfaßte Anbote nicht berücksichtigt werden.

Dieselben sind nach dem hier unten angeführten Formulare zu stellen, mit dem vorgeschriebenen Stempel zu versehen und müssen versiegelt sein; ferner ist auf der Außenseite der Name des Offerten, sowie das Los, auf welches sie sich beziehen, anzugeben. Den Offerten ist das vorgeschriebene Vadium oder der Depositenschein einer k. k. Kasse über den bei derselben bewirkten Erlag des Vadiums anzuschließen.

Nach geschehener Eröffnung der Offerte werden denjenigen Concurrenten, welche nicht Ersther geblieben sind, die Badien sofort zurückgestellt, jene der Bestbieter aber bis zur Entscheidung über das Vicitations-Resultat zurückbehalten.

Formular für das Offert:

Ich Endesgefertigter offerire für jeden Wiener Zentner der im Lose N. angeführten Materialien Gulden kr. österr. Währ. Papiergeld, unterziehe mich den in der Ankündigung vorgeschriebenen Bedingungen und lege das festgesetzte Vadium (oder die Quittung der k. k. Kasse zu über das bei derselben erlegte Depositum) von Gulden bei.

. am 1871.

Unterschrift

(Zauf- und Zuname nebst genauer Angabe des Wohnortes).

Die Offerte werden in Gegenwart einer Commission eröffnet.

Die Genehmigung der Offerte für die von den Bestbietern erstandenen Lose hängt vom k. k. Hofen-Admiralate ab.

Nach erfolgter Annahme der Offerte, wovon die Ersther schriftlich verständigt werden, haben sich dieselben binnen 14 Tagen zur Uebernahme der erstandenen Materialien bereit zu erklären und den Betrag des Vadiums auf die vorgeschriebene Caution zu ergänzen, welche zur Sicherstellung des Avars so lange rückbehalten wird, bis die Ausfuhr der Materialien seitens des Ersther beendet und der für dieselben entfallende Betrag gezahlt ist.

Die Facchinage und Transportsmittel für die Uebertragung der Materialien aus den Magazinen bis auf die Wage werden auf Kosten des Arsenal beigestellt; von der Wage ab fallen die Facchinage- und Transportauslagen dem Ersther zu Last, indem nach geschehener Abgabe die erstandenen Materialien als Privat-Eigenthum zu betrachten sind, auf dessen weitere Behandlung S. M. Kriegs-Marine keinen Einfluß mehr nimmt.

Doch ist das Arsenal-Commando bereit, wenn es der eigene Dienstbedarf erlaubt, zur Abtransportirung der Materialien die Benützung der durch das Arsenal führenden Eisenbahn nach Thunlichkeit zu gestatten.

Der Ersther ist verpflichtet, die Materialien, welche in dem von ihm erstandenen Lose enthalten sind, wie sie sind und erliegen, zu übernehmen. Jede Weigerung der Uebernahme oder das Verlangen eines Gegenstandes statt des anderen, so wie etwaige Ansprüche auf Entschädigungen oder Vergütungen sind unstatthaft.

Die in den nachbenannten Losen angeführten Materialquantitäten sind bloß approximativ angegeben, und darf daher kein Anstand erhoben werden, wenn sie bei der Uebergabe größer oder geringer ausfallen würden.

Die Uebergabe der zu veräußernden Materialien geschieht in Gegenwart einer Commission während der gewöhnlichen Arsenal-Arbeitszeit.

Nach Maßgabe, als die Uebergabe und Ausfuhr der Materialien aus dem Arsenal fortschreitet, ist der für dieselben entfallende Verkaufspreis an die Kriegsmarine-Kasse zu erlegen.

Die Ausfuhr der erstandenen Materialien muß innerhalb des bei jedem Lose in einer eigenen Rubrik angegebenen Zeittermines beendet werden.

Der Ersther und dessen Leute sind verpflichtet, die Arsenal-Polizei-Vorschriften zu beobachten, und haften für jeden etwa verursachten Schaden.

Benennung der Gegenstände	Quantität in Wiener Gtr. ausgebracht	Preis für fl. kr.	Netto Gulden	Vadium Gulden	Caution Gulden	Termin zur Ausfuhr der Materialien
1. Los:						ein Monat
Schmelz-Messing	400	40 —	16.000	800	1.600	
2. Los:						vierzehn Tage
Schmelz-Stahl	170	15 —	2.550	125	250	
3. Los:						
Altes Compositions-Metall (Nichtmetall)	29	28 —	812	40	80	

Bola, den 8. März 1871.

Vom k. k. Arsenal-Commando.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 71.

(691)

Nr. 1415.

Edict.

Bei dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wurde am 14ten März 1871 auf Ansuchen und Einwilligung des Herrn Dr. Albin Zoff, als Vormund der minderj. Margareth und Clemens Fuchs, des Herrn Gilbert Fuchs, dann der Frauen Pia und Leonie Pefendorfer gebornen Fuchs in Graz, als Erben nach Herrn Dr. Anton Fuchs und Inhabern der Firma, die im Register für Einzelnfirmen eingetragene Firma:

Dr. Anton Fuchs Erben

zum Betriebe eines Eisenhammerwerkes und Forstproductenhandels, sowie die dem Herrn Josef Schwarz ertheilte Procura zur Zeichnung dieser Firma gelöscht, und in das gleiche Register eingetragen die Firma:

Dr. Anton Fuchs Sohn

zum Betriebe eines Eisenhammerwerkes und Forstproductenhandels. Firma-Inhaber ist Herr Gilbert Fuchs in Graz.

Laibach, am 14. März 1871.

(669—2)

Nr. 1006.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen der krainischen Sparkasse, einverständlich mit Maria Kadunz, de praes. 18. Februar 1871, Nr. 1006, die Einleitung der Amortisirung des auf Namen der Maria Kadunz lautenden Sparkasse-Einlagsbüchels der krainischen Sparkasse in Laibach Nr. 49758 bewilligt worden.

Demnach werden alle jene, welche auf dieses Sparkassebüchel einen Anspruch zu haben vermeinen oder sich im Besitze desselben befinden, aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen sechs Monaten

so gewiß hiergerichts anzumelden und das Sparkassebüchel vorzuweisen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist, dieses Sparkassebüchel als nichtig, rechtswirksam und amortisirt erklärt werden würde.

Laibach, am 21. Februar 1871.

(660—2)

Nr. 829.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Thomas Prepeluh und Elisabeth Marinka, eventuell deren Rechtsnachfolger.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Thomas Prepeluh und Elisabeth Marinka und deren allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht: Es habe Maria Lagnig durch Dr. v. Schrey in Laibach gegen die unbekannt wo befindlichen Thomas Prepeluh und Elisabeth Marinka und deren allfälligen Rechtsnachfolger unterm 14. Jänner 1871, Z. 829, hiergerichts die Klage wegen Verjährungs- und Erloschenerklärung des auf der im Grundbuche Pefendorf sub Urb. Nr. 124, Tom. II, Fol. 88 vorkommenden Realität insubtabulirten Heiratsbriefes vom 16. August 1804 angebracht, worüber die Tagssagung auf den

25. April 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und die Klage sammt abschriftlichen Beilagen dem den unbekannt wo befindlichen Beklagten aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Anton Rudolph, Advocat in Laibach, zugestellt worden ist. Dieselben werden durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß Sie allenfalls zur bestimmten Zeit selbst zu erscheinen oder

dem bestimmten Curator ad actum Ihre Rechtsbeistand an Handen zu lassen, oder aber auch einen andern Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Streitfache mit dem aufgestellten Curator ad actum würde verhandelt werden und sie sich die aus Ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Jänner 1871.

(693—1)

Nr. 3443.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Josef Schindler, pens. k. k. Thierarzt.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 19. Februar 1871 verstorbenen Josef Schindler, pens. k. k. Thierarzt, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den

15. April 1871

zu erscheinen oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 28. Februar 1871.